

stem eines Hofes glaubend machen will,
sichere Schlüsse zu fassen.

Nach diesen allgemein voraussetzenden
Sätzen werden wir in der Folge dieser Aus-
führung näher erkennen, was wirklich
als gut oder nicht Kaiserlich zu achten
seye.

§. 28.

2. in Ansehung der Gesinnung selbst
und deren Stufen;

Der Gebrauch dieser Worte: Gut
und nicht gut hat einen activen und pas-
siven Sinn, je nachdem sie entweder Kay-
serlicher Seits von den Reichs- Ständen,
oder von diesen gegen den Kaiserlichen
Hof, oder von den Ständen und ihren
Höfen, Ministern und Rätthen zur Beur-
theilung

theilung ihrer unter einander selbst ge-
braucht werden.

Gleichwie aber alles Gute seine Ver-
hältnisse und Stufen hat, und auch das
Schlimme nur relativ schlimm ist, so gilt
dieses auch in vorliegendem Fall; die bee-
de äusserste Enden des Gut und nicht
gut schliessen noch viele mittlere Sätze ein;
und man irrt vielleicht nur um einige Li-
nien, wann man diesem Staats- Baro-
meter ohngesehr folgende aufsteigende Gra-
de beylegt:

Er ist dem Kayserlichen Hof nicht ent-
gegen,

Er steht jezt gut mit dem Kayserli-
chen Hof,

Er ist gut Kayserlich,

Er hält mit dem Kayserlichen Hof,
 Er ist mit Leib und Seel Kayserlich.

Im absteigenden Grad:

Er mag mit dem Kayserlichen Hof
 nichts zu schaffen haben,

Er ist bald so, bald so,

Es ist sich nicht auf ihn zu verlassen,

Er ist dermalen gespannt mit dem
 Kayserlichen Hof,

Er ist nicht gut Kayserlich,

Er ist dem Kayserlichen Hof in allem
 entgegen.

An dieser Scala fehlt der Mittel-
 Strich, der an den Thermometern mit



Temperato angeschrieben ist, der Strich, so den unpartheyischen Mann, den wahren Patrioten, den zuverlässigen Freund des Vaterlands bezeichnet. Ein Grad auf oder ab thut nichts zum Ganzen, die ganz temperirte Luft ist nur in den Elzsäischen Feldern, und diese liegen weder an der Donau, noch an der Oder.

Dieser Text hat keine Noten, wir werden ihn auch ohne dieselbe verstehen. König Friederich Wilhelm in Preussen, der ehrlich liebte und ehrlich haßte, hat den besten Commentarium dazu hinterlassen. Er wollte im Jahr 1738. einen Mann, der ein Patriot war, als Comitial: Gesandten nach Regensburg schicken. Dieser bate um seine Instruction, und erhielt sie ganz kurz dahin: Wann ich mit dem Kayserlichen Hof gut stehe, so sollt ihr in allem willfährig votiren, er mag recht oder unrecht haben; wann ich aber
mit

mit ihm brouillirt bin, sollt ihr ihm in allem contrair seyn, er mag recht haben, oder nicht.

Das ware gewiß verständlich und un-
verblümt instruirt, der Patriot thate aber,
was jeder gewissenhafte Mann gethan
haben und noch thun würde. Er bezeugte
Ihro Majestät: Gott solle ihn vor einer
solchen Art zu dienen bewahren! und der
König wars zufrieden, er fande gleich ei-
nen andern, der weniger engherzig ware.

§. 29.

Wessen Urtheil in diesen Abmessun-
gen gelten könne?

Eine Zwischen: Anmerkung wird hier
nicht auffer ihrem Platz seyn. Wer ist
von dem Vaterland in diesen Abmessun-

§ 4

gen